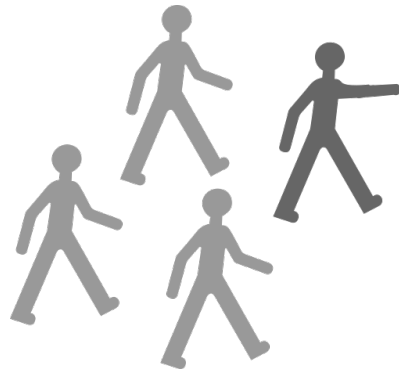


22 – Die Vielfalt der Glieder



Denn gleichwie wir an einem Leib viele Glieder besitzen, nicht alle Glieder aber dieselbe Tätigkeit haben, so sind auch wir, die vielen, ein Leib in Christus, und als Einzelne untereinander Glieder. (Römer 12,4-5)

Dass jeder Nachfolger Jesu Talente und Gaben hat, die er in der Gemeinde einsetzen soll, wissen wir aus den Heften 11 und 12. Heute geht es darum, zu zeigen, wie diese Vielfalt zusammenarbeiten kann.

Der Pastor, ein Alleskönner?

Im A.T. gab es die Priester (die Vermittler) und das Volk, die Laien (die „Konsumenten“). Es ist auch das Denkmuster der heidnischen Religionen. Dieses Denkmuster ist völlig konträr den des N.T.s, aber trotzdem hat in den Köpfen vieler Menschen die Jahrtausende Überlebt.

Viele erwarten, dass Pastoren multitalente und „multigaben“ und „multiberufung“ seien. Deswegen sind viele Pastoren am Rande eines Burnouts. Es wird von einem Pastor vieles erwartet, was er nicht tun kann. Weil er eben nicht alle Talente, alle Gaben und alle Berufungen hat. Einfach deswegen, weil niemand, außer Jesus, ein „Multi-Super-Mensch“ ist.

Ich muss an dieser Stelle klarstellen, dass das einzige was man von einem Gemeindeleiter erwarten darf ist, dass er die Gemeinde leitet. Seine besondere Talente und Gaben sind willkommene Zugaben (die eben unterschiedlich sind von Pastor zu Pastor). Es ist falsch zu erwarten, dass jeder Pastor bestimmte Talente und Gaben haben muss.

Die Gemeinde ist ein Körper

Paulus vergleicht die christliche Gemeinde mit ein Körper, wo jedes Gemeindemitglied ein Glied, ein Organ, ist. Um die Gesundheit des Körpers zu gewährleisten, muss jedes Organ funktionieren seine Aufgabe erfüllen, seine Arbeit leisten. Bitte erkenne, dass es nicht darum geht „dem Pastor zu helfen“, sondern, die eigene Talente und Gaben auszuüben, den Nächsten dienen, und dadurch zur eigenen Berufung gelangen.

Unser Körper braucht alle Organe

Das N.T. hat ein völlig anderes Gemeinde Modell als das A.T. Dieses Modell hat Paulus in 1. Korinther 12 kräftig erklärt. Es beruht auf der Wirkung des Heiligen Geistes durch seine Gaben. Die Unterscheidung

von Talente und Gaben liegt darin, wie viel wir aus unser eingene Kraft tun, und wie viel wir tun, getragen vom Heiligen Geist. Folgender Satz sollten wir uns merken:

„Talent ist das, was ich für Gott tue,
Gabe ist das, was Gott durch mich tut“.

Talente, Gaben und Berufung

Es bestehen aber Unterschiede in den Gnadengaben, doch es ist derselbe Geist; 5 auch gibt es unterschiedliche Dienste, doch es ist derselbe Herr; 6 und auch die Kraftwirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. 7 Jedem wird aber das offensichtliche Wirken des Geistes zum [allgemeinen] Nutzen verliehen. (1. Korinther 12,4-7)

Paulus benutzt in diesen Text drei Wörter, um alle Aufgaben innerhalb der Gemeinde zu umfassen: „Gnadengaben“, „Kraftwirkungen“ und „Dienste“. Beim genauen hinschauen, merken wir, dass es einfach andere Wörter sind für „Talente“, „Gaben“ und „Berufung“, die ich in diesem Buch immer wieder gebrauche.

Wir lernen, dass nicht alle Aufgaben in der Gemeinde „Kraftwirkungen“ (Wunder) sind, sondern, dass es auch andere Ebenen gibt, in der man handeln kann: die menschliche Ebene (die Talente), und die langfristige geistliche Ebene (die Dienste – Epf 4,11, die ich zur Unterscheidung „Berufungen“ nenne). Dazu kommen die Ämter (Aufgaben organisatorischer Art). Die Botschaft ist klar: niemand hat alle Talente und Gaben, keiner hat die gleichen Talente und Gaben als der andere, wir sollen uns nicht untereinander vergleichen, sondern dienen.

Meine Talente und Gaben nimmt mir keiner weg

Hier lehrt und der Apostel, dass jedes Glied auch genau die Aufgabe tun soll, die seine Talenten und Gaben entspricht:

Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist, der jedem persönlich zuteilt, wie er will. Denn gleichwie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des einen Leibes aber, obwohl es viele sind, als Leib eins sind, so auch der Christus. (1Kor 12,11-12)

Paulus will, dass wir ein schrecklichen Fehler vermeiden: sich mit anderen zu vergleichen, Aufgaben von anderen zu beneiden und zu übernehmen. In unseren Körpers hat jedes Organ eine bestimmte Rolle. Was wäre, wenn einige ihre Aufgaben nicht tun und sich andere Rollen

aussuchen würden? Atmen ist sehr wichtig. Stelle dir vor, dass alle Organe die weniger wichtigere Funktionen haben, jetzt atmen sollten. Das linke Ohr soll atmen, der kleine Finger soll jetzt atmen, der Blinddarm soll atmen, der linke Arm soll atmen, u.s.w. Du merkst, es ist ein Witz, aber es verbildlicht, was manchmal in Gemeinden geschieht. Der Fehler entsteht durch die falsche Fragestellung. Anstatt zu fragen: „welche Talente un Gaben habe ich bekommen?“, fragen viele: „Welche Aufgaben sind wichtiger?“ und das Ergebnis ist, ein Körper das wie ein Monster aussieht. Der Apostel sagt: „Dies alles wirkt der Geist, der jedem persönlich zuteilt“. Wir bestimmen nicht, welche Gabe wir bekommen! Damit die Gemeinde keine „Monster-Gemeinde“ sei, müssen wir die Gaben akzeptieren und ausüben, wie sie der Geist ausgeteilt hat.

Alle sind gleich wichtig

Denn auch der Leib ist nicht ein Glied, sondern viele. 15 Wenn der Fuß spräche: Ich bin keine Hand, darum gehöre ich nicht zum Leib! - gehört er deswegen etwa nicht zum Leib? 16 Und wenn das Ohr spräche: Ich bin kein Auge, darum gehöre ich nicht zum Leib! - gehört es deswegen etwa nicht zum Leib? 17 Wenn der ganze Leib Auge wäre, wo bliebe das Gehör? Wenn er ganz Ohr wäre, wo bliebe der Geruchssinn? (1Kor 12,14-17)

Viele meinen, dass der Prediger oder der Pastor oder der Lobpreisleiter die wichtigsten sind. Das ist falsch. Paulus behauptet, dass niemand verzichtbar ist! Wenn ein Glied fehlt oder seine Funktion nicht erfüllt (auch wenn sie so unbedeutend erscheint), leidet die Gemeinde.

Auch die scheinbar unwichtigen hat Gott gestellt

Der Text hat noch eine weitere Botschaft: Einige Aufgaben scheinen unwichtig, aber sind es nicht, sondern Gott will sie alle:

Nun aber hat Gott die Glieder, jedes einzelne von ihnen, so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat. 19 Wenn aber alles ein Glied wäre, wo bliebe der Leib? (1Kor 12,18-19)

Deine Aufgabe, die aus deinen Talenten und Gaben entsteht, ist wichtig, sie wurde von Gott geschaffen, ganz gleich was die anderen darüber denken. Im Orchester ist nicht nur die erste Geige wichtig, sondern alle Instrumente, auch die die ganz hinten stehen:

Nun aber gibt es zwar viele Glieder, doch nur einen Leib. Und das Auge kann nicht zur Hand sagen: Ich brauche dich nicht! oder das Haupt zu den Füßen: Ich brauche euch nicht! (1Kor 12,20-21)

Nach diesem Gedankengang ist es unverständlich, wenn einige Glieder auf andere herabschauen, als wären diese unwichtig, unbedeutend oder verzichtbar.

... Gott aber hat den Leib so zusammengefügt, dass er dem geringeren Glied umso größere Ehre gab, damit es keinen Zwiespalt im Leib gebe, sondern die Glieder gleichermaßen füreinander sorgen. (1Kor 12,24-25)

Z.B. Wir wissen, dass Gebet die wichtigste Aufgabe in der Gemeinde ist. Gebet trägt die Gemeinde. Ohne sie wäre alles andere nicht möglich. Aber es ist eine unscheinbare Aufgabe, wie viele andere, z.B., Toilette putzen, u.s.w. Uns ist oft die Bedeutung von inneren Organen und Drüsen nicht bewusst, sie sind trotzdem so wichtig wie alle anderen Glieder.

Auf welche Glieder oder Organe unseres Körpers könnten wir verzichten? Keines! Wenn ein Organ nicht tut, was es sollte, muss seine Leistung ersetzt werden, z.B., durch Medikamente. Auch so die Gemeindeglieder, man kann auf die Ausübung der Talente und Gaben keines einzelnen Mitgliedes verzichten.

Von ihm aus vollbringt der ganze Leib, zusammengefügt und verbunden durch alle Gelenke, die einander Handreichung tun nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes, das Wachstum des Leibes zur Auferbauung seiner selbst in Liebe. (Epheser 4,16)

Lese aufmerksam den Vers (überspringe die verschachtelten Nebensätze) und bemerke bitte, was der Apostel Paulus hier schreibt. Es steht: Der „ganze Leib“ vollbringt (...) „das Wachstum“. Es bedeutet, dass nicht nur eine Person (oder wenige) das Wachstum der Gemeinde vollbringen, sondern „der ganze Leib“, die ganze Gemeinde, alle Gläubigen sollen aktiv das Wachstum der Gemeinde bewirken, indem sie ihre Talente und Gaben ausüben.

Weiter, der Satz „nach dem Maß der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen Gliedes“, lehrt uns, dass jeder Gemeindeglieder tut, was er kann, jeder setzt seine Fähigkeiten ein, jeder gibt sein Bestes, jeder bemüht sich.

Wir sollen in den Talenten und Gaben wachsen

Strebt aber eifrig nach den vorzüglicheren Gnadengaben. (1Kor 12,31a)

Du sollst nicht stehenbleiben, wo du bist. Dafür solltest du 1. Nicht erlauben, dass andere dich unter Druck setzen durch Vergleiche. Es geht darum, die eigenen Talente und Gaben auszuüben. 2. Gleichzeitig, dich durch Übung verbessern und durch Bitten im Gebet, weitere Gaben empfangen.

Bricht nicht der Chaos aus?

Wie ist es möglich, dass so viele Menschen, mit ihren verschiedenen Talenten und Gaben alle gleichzeitig die Gemeinde dienen? Bricht nicht der totale Chaos aus? Auch hier hilft uns das Beispiel vom Körper. Indem du dieses Blatt liest, arbeiten deine Augen, dein Gehirn, deine Hände (halten das Blatt), du hörst nicht auf zu atmen, dein Herz schlägt weiter, dein Magen hört nicht auf zu verdauen, deine Ohren hören weiter, u.s.w. Der ganze Körper, alle Organe können, ja, und sogar, müssen, gleichzeitig arbeiten und sie stören sich dabei nicht untereinander! Ist das nicht großartig? In einem gesunden Körper arbeiten alle Organe und zwar gleichzeitig! Wenn Organe ausfallen, ist der Körper krank und leidet. In einer gesunden Gemeinde, engagieren sich alle Glieder!

Wozu einen Pastor, wenn die Mitglieder arbeiten sollen?

Wo viele Menschen gleichzeitig verschiedene Aufgaben erledigen, ist die Chance größer, dass Reibungen und Missverständnisse entstehen. Dafür gibt es den Pastor (gr., episkopos, Aufseher), dessen Aufgabe genau darin besteht, das Ganze zu organisieren, wie eine „Maschine“, die instandgehalten werden muss, damit alle Zahnräder korrekt ineinander greifen und zusammen ihr Werk tun. Sei ein Zahnrad! Erkenne deine Talente und Gaben! Suche deine Berufung!

Überprüfung

- 1) Wie viele Gaben müssen Pastoren unbedingt haben?
- 2) Was hast du unter „Monster-Gemeinden“ verstanden?
- 3) Wozu einen Pastor, wenn die Mitglieder arbeiten sollen?